

Landkreis Gießen	
Der Kreisausschuss	
Gießen, 24. April 2023	
Dezernat I Die Landrätin	Name:
	Telefon:
	Fax:
	E-Mail:
	Gebäude: F Raum: F112a
	Anita Schneider
	06 41 - 93 90 17 37
	06 41 - 93 90 16 00
	anita.schneider@lkgi.de

Bericht zur WIR-Koordination im Landkreis Gießen

Durch Beschluss des Kreistages vom 20. März 2023 (Vorlage 0883/2023) wurde der Kreisausschuss gebeten, dem Kreistag im Kreistagsausschuss für Soziales, Gesundheit, Integration und Ehrenamt einen Bericht über die Arbeit der WIR-Koordination zu geben. Der Bericht orientiert sich an dem vom Kreistag beschlossenen Fragenkatalog.

1. Welche Informationen erhalten Geflüchtete im Landkreis Gießen von der WIR-Koordination und in welcher Form werden diese bereitgestellt?

Ein regelmäßiger Newsletter informiert Akteur:innen und Organisationen über Veranstaltungen und aktuelle Neuerungen zu unterschiedlichsten Themen, wie z. B. Sprache, Behörden, Gesundheit und Stellenangebote.

Menschen mit Fluchthintergrund sowie Akteur:innen und Organisationen im Bereich Integration, erhalten allgemeine Informationen zum Alltag über die Integreat App. Über diese App werden Beratungsstellen, Freizeitangebot, Gesundheitsthemen und weitere Themen des alltäglichen Lebens kostenlos und mehrsprachig zur Verfügung gestellt.

Über regelmäßige Informations-E-Mails werden die Gemeinwesenarbeit, Integrationsbeauftragte und Ehrenamtliche über Veranstaltungen, aber auch Neuerung aus der Verwaltung (z. B. Öffnungszeiten, Kontakte, Verfahrensabläufe) informiert.

Telefonisch und per E-Mail steht die WIR-Koordination den Menschen im Landkreis Gießen bei Fragen unterstützend zur Verfügung. Bei Bedarf erfolgt eine Verweisberatung an entsprechende Akteur:innen.

Darüber hinaus wird mehrsprachiges Informationsmaterial zur Verfügung gestellt.

2. Wie gestaltet sich die Betreuung der Integreat App konkret und wie viele Nutzer gibt es?

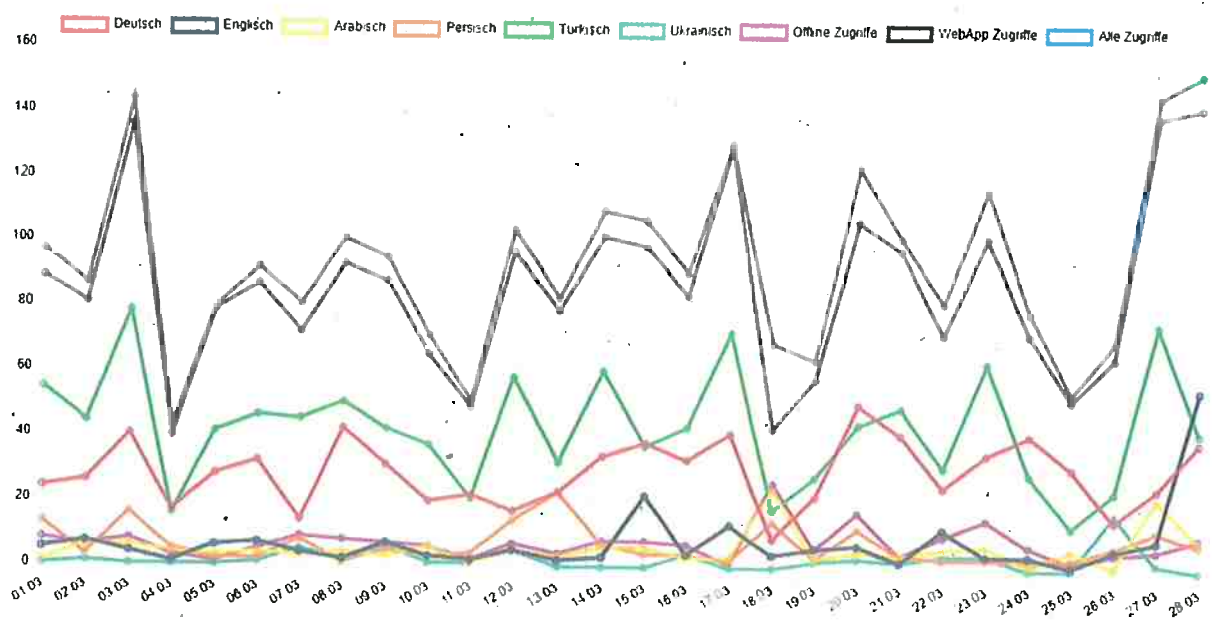
Die Integreat-App wird durch eine Mitarbeiterin der Stabstelle 95 betreut. Bei Bewertung der Statistiken muss zwischen Aufrufen im Internet-Browser und der über Play- und Apple-Store installierbaren App unterschieden werden. Die Berichte enthalten diese zwei verschiedenen Zahlen.

Bei der aus den Stores (AppStore und PlayStore) installierte App wird erfasst, wie oft die gesamten Inhalte einer Stadt/eines Landkreises heruntergeladen werden. Diese sind als „Offline Zugriffe“ gekennzeichnet. In der Browser-Variante wird jede Seite, die geöffnet wird, einzeln erfasst. Allerdings werden die einzelnen Aufrufe nicht zu einem Endgerät oder User zusammengeführt.

Bei der Nutzung der Apps aus dem Play- und Apple-Store werden einzelne Aktivitäten (Seitenaufrufe, tägliche Nutzungen) nicht erfasst. Die tatsächliche Zahl der Nutzungen ist also immer höher, als die von uns angegebenen Werte. Darüber hinaus kann Integreat als PDF-Broschüre ausgedruckt werden. Die Abrufe der PDF-Dateien (und deren Nutzungen) werden ebenfalls nicht erfasst.

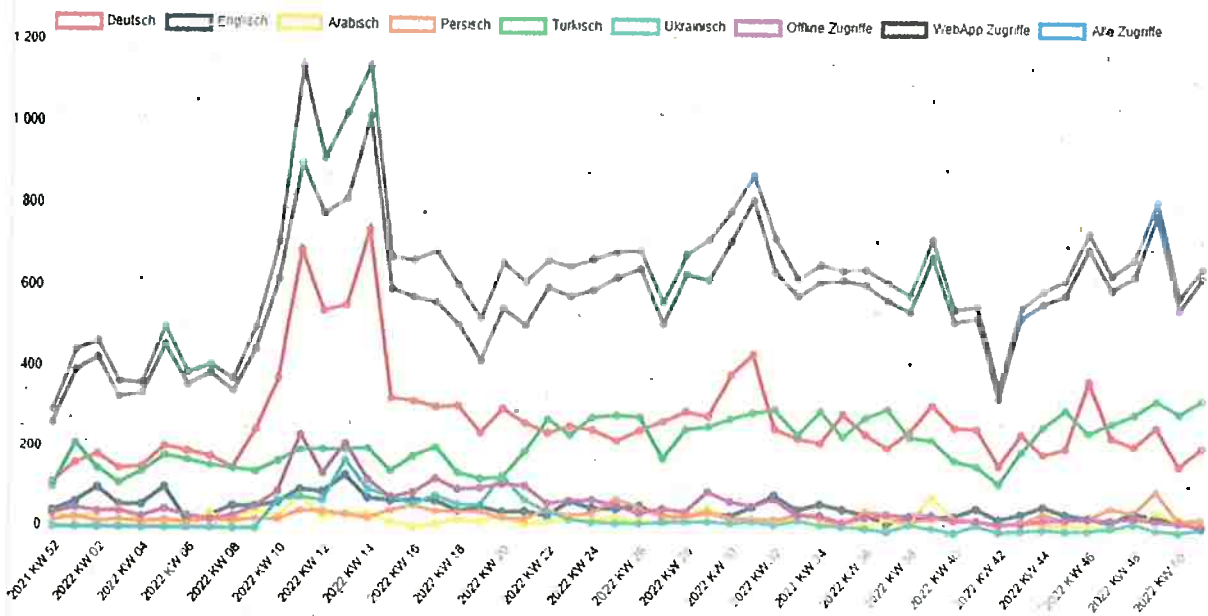
Die Anzahl der Downloads pro Sprache kombiniert die einzelnen Seitenaufrufe und die „Offline Downloads“. Die Zahl der „Offline Downloads“ ist der Gesamt-Anteil über alle Sprachen an den Inhalte-Downloads.

Übersicht 01.01.2023 –28.03.2023



(Der steile Anstieg zu Beginn sowie das starke Abfallen am Ende der Kurve ist dem jeweils nicht ganzwöchigen Betrachtungszeitraum am Anfang und Ende geschuldet.)

Übersicht Jahr 2022



(Der steile Anstieg zu Beginn sowie das starke Abfallen am Ende der Kurve ist dem jeweils nicht ganzwöchigen Betrachtungszeitraum am Anfang und Ende geschuldet.)

3. In welcher Art und Weise betreut/ organisiert die WIR-Koordination ein ausreichendes Angebot von Sprachkursen für unterschiedliche Sprachniveaus im Landkreis?

Sprachkurse und deren Umsetzung fällt nicht in das Aufgabenfeld der WIR-Koordination. Dies unterliegt dem BAMF. Das Bundesamt ist zuständig für die Konzeption und Durchführung von Programmen zur sprachlichen, gesellschaftlichen und beruflichen Integration. Für die Integration sind Kenntnisse der deutschen Sprache besonders wichtig. Das Bundesamt legt hierfür die Basis mit Integrationskursen. Diese bestehen aus einem Sprachkurs sowie einem Orientierungskurs, in dem die Teilnehmenden mehr über das Leben in Deutschland und die in der Gesellschaft geltenden Normen und Werte erfahren. Die Integrationskurse werden bundesweit angeboten und durch private und öffentliche Träger vor Ort durchgeführt. Neben einem allgemeinen Kurs gibt es auch Kurse für spezielle Zielgruppen, insbesondere für Frauen, Eltern und Jugendliche sowie Alphabetisierungskurse. Das BAMF beauftragt private und öffentliche Träger mit der Durchführung von Integrations- und Berufssprachkursen. Das Bundesamt legt ebenfalls fest, unter welchen Voraussetzungen Lehrkräfte eingesetzt werden können. Die Betreuung sowie Organisation finden durch Sprachkursträger wie beispielsweise die Kreisvolkshochschule und weiterer privater Anbieter statt.

4. Wie ist die Zusammenarbeit mit dem Jobcenter ausgearbeitet, um die beruflichen Qualifikationen von Zugewanderten zu verbessern und um ihnen bei der Arbeitssuche zu helfen?

Die berufliche Qualifikation von Zugewanderten zu verbessern und bei der Arbeitssuche zu unterstützen gehört zu den Kernfeldern des Jobcenter.

Angebote des Jobcenters werden in regelmäßigen Netzwerktreffen vorgestellt. Informationen über Abläufe und Neuerungen, werden über E-Mail-Verteiler an die Akteur:innen im Landkreis Gießen verteilt, die mit der Zielgruppe der zugewanderten Menschen arbeiten. Dies sind unter anderem die Gemeinwesenarbeit, ehrenamtliche Flüchtlingshelfer:innen und Integrationsbeauftragte der Kommunen.

Die Beratung zu im Ausland erworbenen Qualifikationen erfolgt seit 2014 in der Agentur für Arbeit, Nordanlage 60, 35390 Gießen. Seit Beginn wird die Anerkennungsberatung durch Berater:innen der involas GmbH/ IQ-Netzwerks durchgeführt. Hier wird zur Anerkennung von ausländischen Qualifikationen und zu Möglichkeiten der Verbesserung beraten. Ein regelmäßiger Austausch zur WIR-Koordination mit der Anerkennungsberatung ist institutionalisiert.

5. Welche Aufgaben hat das Land Hessen der WIR-Koordination zugewiesen?

Die Förderrichtlinien des Hessischen Ministerium für Soziales und Integration (HMSI) zum Landesprogramm „WIR – Vielfalt und Teilhabe“ geben einen Korridor an Vorschlägen und möglichen Aufgaben vor. Die Umsetzung orientiert sich jeweils an den örtlichen Gegebenheiten.

So heißt es: „Die WIR-Vielfaltszentren sollen z.B. folgende Aufgaben wahrnehmen:

- a) (Weiter-) Entwicklung sowie Unterstützung der interkulturellen Öffnung kommunaler Regelangebote und von Vereinen sowie von Verbänden.
- b) Entwicklung und Umsetzung von Konzepten einer sozialräumlichen Willkommens- und Anerkennungskultur,
- c) Erstellung oder Fortschreibung eines Vielfalts- und Teilhabekonzeptes,
- d) Umsetzung des Integrationsmanagements (institutionalisierte Vernetzung, Partizipation und Transparenz) zur Förderung des Dialogs und der Kooperation mit den unterschiedlichen Akteuren vor Ort sowie den zuständigen Stellen der Landesverwaltung,
- e) Zentralisierung der Informationen über alle kommunalen Angebote für Zugewanderte,

- f) Strategien zur Navigation von Neuzugewanderten in passgenaue Angebote.
- g) Auf- und Ausbau eines kommunalen Integrationslotsensystems und Zusammenarbeit mit Migrantenorganisationen,
- h) Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements durch Aktivierung von Menschen mit Migrationshintergrund und Kooperation mit kommunalen Akteuren,
- i) Kooperation mit dem Kompetenzzentrum Vielfalt Hessen,
- j) Regelmäßiger Austausch und Teilnahme an WIR-Vernetzungs- und Arbeitstreffen des Landes.“

(Auszug aus der aktuellen WIR-Förderrichtlinie)

Dabei hat sich der Landkreis Gießen im Förderantrag folgende Schwerpunkte vorgenommen:

- 1) Nachhaltige Entwicklung und Weiterentwicklung sowie Unterstützung der interkulturellen Öffnung und gleichberechtigter Zugang aller Einwohner:innen des Landkreises zu Services der Verwaltung
- 2) Entwicklung von Konzepten einer sozialräumlichen Willkommens- und Anerkennungskultur, Beratung und Unterstützung von Akteur:innen bei der Umsetzung von Maßnahmen
- 3) Vernetzung verschiedener Akteur:innen der Integrationsarbeit

Umgesetzt werden diese Aufgaben u. a. wie folgt:

Zu a)

Nachhaltige Entwicklung und Weiterentwicklung sowie Unterstützung der interkulturellen Öffnung und gleichberechtigter Zugang aller Einwohner:innen des Landkreises zu Services der Verwaltung

- Organisation von Weiterbildungen mit weiterführenden Vielfaltsaspekten wie Inklusion, interkulturelle Kompetenz sowie allgemeine Sensibilisierung für unterschiedliche Perspektiven: „Vielfalt leben und Gestalten“ für Mitarbeitende der Verwaltung und Akteur:innen im Bereich der Integrationsarbeit, Migrantenorganisationen sowie Vereinen
- Konzeptionierung und Organisation eines verpflichtenden *Kompetenztrainings* *Rassismus erkennen und vorbeugen* für alle Verwaltungsmitarbeitende
- Umsetzung des Ziels „Verständliche Verwaltungssprache“: interne Öffentlichkeitsarbeit, Erhebung Ist-Stand, Organisation der Arbeitsgruppe, Verwaltung des Programms

Zu b)

Entwicklung von Konzepten einer sozialräumlichen Willkommens- und Anerkennungskultur, Beratung und Unterstützung von Akteur:innen bei der Umsetzung von Maßnahmen

- Organisation und Gestaltung der jährlichen Einbürgerungsfeier
- Umsetzung einer jährlichen finanziellen Förderung des Vereins an.ge.kommen e.V. durch den Landkreis Gießen, um ein stetiges und nachhaltiges Angebot für Geflüchtete und Migrant:innen zu schaffen
- Kooperation enger Austausch mit dem Freiwilligenzentrum für Stadt und Landkreis Gießen e.V.
- Radkurse für Frauen mit Fluchthintergrund im Landkreis Gießen
- Erstellung von regelmäßigen Newslettern: Die WIR-Koordination und die Kolleg:innen der Stabsstelle 95 informieren regelmäßig mittels zweier Newsletter einen größeren Kreis von Menschen im Landkreis Gießen. Einer informiert über Veranstaltungen im kulturellen Bereich und der andere deckt die Felder Förderungsmöglichkeiten, sonstige (Info-) Veranstaltungen, Stellenausschreibungen usw. ab
- Verwaltung von WIR-Fördermitteln, pro Jahr 5.000 Euro, die durch Landesmittel zur Verfügung gestellt werden, um lokale Projekte gemeinnütziger oder/und kirchlicher Träger/Vereine zu unterstützen – im vergangenen Jahr wurden mit diesen Mitteln sieben Projekte im Landkreis ermöglicht, unter anderem ein Projekt zur Lehre des traditionellen afghanischen Instruments der Rebab sowie ein Empowerment-Workshop für Frauen mit Migrations-/ Fluchtgeschichte
- Administration der Integreat-App zur Orientierung im Landkreis Gießen
- Regelmäßiger Austausch mit den Kolleg*innen der Gemeinwesenarbeit in Punkto Bedürfnisse vor Ort und wie eine Umsetzung funktionieren kann (beispielsweise die Entwicklung eines internationaler Gartens in Lollar oder/und Hungen)

Zu c)

Vernetzung verschiedener Akteur:innen der Integrationsarbeit

- Vernetzung mit Migrant:innen-Organisationen und vielseitigen Akteur:innen im Landkreis Gießen – Austauschgespräche, Teilnahme an Arbeitskreisen und -gruppen, Netzwerktreffen und Koordinierungsrunden
- Regelmäßiger Austausch und Informations-Mails mit und für die Gemeinwesenarbeit sowie die Integrationsbeauftragten im Landkreis
- Erstellung von regelmäßigen Newslettern (siehe Punkt b)
- Koordinierung von Informationen zum Thema Gesundheit und Informationsveranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt
- Forum Vielfalt:
Ein fraktionsübergreifender Arbeitskreis hat sich mit den Herausforderungen von Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte beschäftigt und sich die Frage gestellt, wie künftig das Thema Integration und das Zusammenleben in einer vielfältigen Gesellschaft im Landkreis mit und durch die Zivilgesellschaft intensiviert und koordiniert werden kann.

Hieraus sind Handlungs-empfehlungen an den Kreistag gereicht worden. Der Kreistag hat den erarbeitenden Handlungsempfehlungen zugestimmt und beschlossen das Forum für Vielfalt zu etablieren. Das Forum soll sich regelmäßig mit den Schwerpunkten einer nachhaltigen Vernetzung von Beteiligten des gesellschaftlichen Lebens, wie Politik, Wirtschaft, Medizin und Pflege, Soziale Arbeit, Kunst und Kultur, Religion und NGOs befassen sowie den Raum für einen regen Informations- und Erfahrungsaustausch bieten.

- Organisation der Weiterbildung „Vielfalt leben und Gestalten“ (siehe Punkt a oben und 8. 2) weiter unten)

Zu d)

Umsetzung des Integrationsmanagements (institutionalisierte Vernetzung, Partizipation und Transparenz) zur Förderung des Dialogs und der Kooperation mit den unterschiedlichen Akteur:innen vor Ort sowie den zuständigen Stellen der Landesverwaltung

- Siehe Punkt c.

Zu e)

Zentralisierung der Informationen über alle kommunalen Angebote für Zugewanderte

- Erstellung von regelmäßigen Newslettern (siehe Punkt b)
- Koordinierung von Informationen zum Thema Gesundheit und Informationsveranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt
- Die Integreat App vermittelt Beratungsstellen, Freizeitangebote, Bildungsangebote, Gesundheitsthemen und weitere Themen des alltäglichen Lebens kostenlos und mehrsprachig

Zu f)

Strategien zur Navigation von Neuzugewanderten in passgenaue Angebote

- Integreat App (siehe Punkt e)
- Erstellung von regelmäßigen Newslettern (siehe Punkt b)
- Regelmäßiger Austausch diesbezüglich mit
 - Stellen innerhalb der Verwaltung (z.B. Flyer für die Anmeldung von Sexarbeiter:innen in der Verwaltung; Verständlichkeit von Schreiben etc.)
 - mit Vereinen (z.B. besserer Zugang zur Verwaltung durch die Teilnahme an der Weiterbildung *Vielfalt leben und gestalten*)
 - mit der Gemeinwesenarbeit (z.B. Frauenradkurse), um den Bedarf abzuklären und entsprechend darauf reagieren zu können/Lösungen zu entwickeln

Zu g)

Auf- und Ausbau eines kommunalen Integrationslotsensystems und Zusammenarbeit mit Migrantenorganisationen

- Verweis auf das System der Stadt Gießen

Zu h)

Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements durch Aktivierung von Menschen mit Migrationshintergrund und Kooperation mit kommunalen Akteur:innen

- Forum Vielfalt (siehe Punkt c)
- Organisation und Gestaltung der jährlichen Einbürgerungsfeier (Austausch Kreispolitik und Eingebürgerte)
- Umsetzung einer jährlichen finanziellen Förderung des Vereins an.ge.kommen e.V. durch den Landkreis Gießen
- Kooperationsveranstaltungen mit beispielsweise an.ge.kommen e.V. oder auch dem Freiwilligenzentrum für Stadt und Landkreis Gießen e.V.

Zu i)

Kooperation mit dem Kompetenzzentrum Vielfalt Hessen

- Erstellung von regelmäßigen Newslettern (siehe Punkt b) worin Informationen aus dem Kompetenzzentrums kommuniziert werden und auf das Kompetenzzentrum Vielfalt Hessen hingewiesen wird

Zu j)

Regelmäßiger Austausch und Teilnahme an WIR-Vernetzungs- und Arbeitstreffen des Landes

- Regelmäßig Teilnahme an den verpflichtenden Netzwerktreffen des HMSI

6. Welchen Sachstand gibt es bezüglich des Anti-Diskriminierungs-Netzwerks (AdiNet) für unsere Region?

Die vergangene Förderperiode des Projekts AdiNet Mittelhessen endete zum 31. März 2023. Die Projektlaufzeit wurde seitens des HMSI von einem auf zwei Jahre verlängert. Der Landkreis Gießen hatte einen Antrag auf Trägerschaft für die Förderperiode 01.04.2023 – 31.03.2025 gestellt und den Bewilligungsbescheid erhalten. Im Rahmen des Projektes arbeiten zwei Mitarbeiterinnen mit jeweiligem Stellenumfang von 0,5 Vollzeitäquivalent (VZÄ).

a) Vernetzung / Erweiterung des Netzwerks:

Regelmäßige Austauschtreffen fanden mit dem Diversity-Network des Vogelsbergkreises, dem Bündnis Mittendrin e.V. Fulda, der DEXT-Stelle des Lahn-Dill-Kreises, response und dem LSBTIQ*-Netzwerk Mittelhessen statt. Der Austausch mit Akteur:innen aus Wetzlar, Gießen, Marburg und Marburg-Biedenkopf fand auch regelmäßig im Rahmen der Lenkungsgruppe im Vorstand von Antidiskriminierung Mittelhessen e.V. statt. Auch mit den Beratungsstellen des Vereins, der Stadt

Marburg und ADiBe Mittelhessen erfolgt ein reger Austausch. Die Antidiskriminierungsarbeit für die Region wurde in einem gemeinsamen Flyer dargestellt. Aufgrund von Personalwechsel bei ADiBe und der Stadt Marburg wird der Flyer neu aufgelegt (Flyer als Anlage).

b) Neuere Netzwerkpartnerschaften:

- Mittendrin! e.V. Bündnis für kulturelle Vielfalt und Teilhabe in Fulda
- Sportjugend Marburg-Biedenkopf
- Diakonisches Werk Gießen
- KTD Gießen – Kompetenzzentrum Transidentität und Diversität
- Arbeit und Bildung e.V.
- Verband Deutscher Sinti & Roma Landesverband Hessen

c) Öffentlichkeitsarbeit

- Newsletter
Der Newsletter erscheint monatlich und gewinnt stetig neue Abonnent:innen hinzu. Netzwerkpartner:innen nutzen zunehmend den Newsletter, um ihre Veranstaltungen zu bewerben und weitere Hinweise und Informationen zu veröffentlichen. Zuspruch gibt es auch für die barrierearmen Newsletter-Versionen auf der Website.
- Website, Soziale Medien
Die Internetseite wird gepflegt und weiter entwickelt, Eine Überarbeitung der Menü-Punkte und Buttons in Richtung mehr Intuitivität ist in Arbeit. Die AdiNet Mittelhessen-Accounts auf Facebook und Instagram werden weiter gepflegt. Link zur Website: www.adinet-mittelhessen.de
- Diversitätskampagne und Wanderausstellung „ZusammenWachsen in Mittelhessen“
Eine Öffentlichkeitskampagne in Kooperation mit der Stabsstelle Integration, Antidiskriminierung und Teilhabe des Landkreises Gießen, dem Ausländerbeirat und weiteren Netzwerkpartner:innen wurde erstellt. Die Kampagne umfasst 18 Fotogeschichten mit je einem beschreibenden Slogan zu gemeinsam ausgeübten Tätigkeiten, die Menschen verbinden und Vorurteile überwinden helfen. Die Kampagne wurde auf Instagram und Facebook gepostet und ist auf der Website zu sehen. Die begleitende Broschüre „Das ABC der Vielfalt“ erläutert Begriffe aus der Antidiskriminierungsarbeit und ist ebenfalls als erweiterbares Glossar auf der Website eingestellt. Derzeit ist die Kampagne auch als Wanderausstellung in der „analogen Welt“ unterwegs, zuerst im Begegnungszentrum Walltorstraße 3 in Gießen, jetzt im Kulturrestaurant Savanne in Lich. Der nächste Ausstellungs-ort wird voraussichtlich in Marburg sein.

- Diversitätskampagne „Hessen. Da geht noch was“
Die Hessische Antidiskriminierungsstelle beim HMSI hat eine hessenweite Kampagne „Für Zusammenhalt. Gegen Diskriminierung.“ gestartet und alle hessischen AdiNetze eingebunden. Die Kampagne besteht vor allem aus Beiträgen für Soziale Medien und in der Weiterbildung von jährlich 3 Antidiskriminierungstrainer:innen pro Region (Süd Hessen, Rhein-Main, Mittelhessen und Nordhessen), die dann durch das jeweilige AdiNet für Sensibilisierungs-Workshops eingesetzt werden können. Die AdiNetze und die Landeskampagne teilen ihre Inhalte gegenseitig und verbreitern so den Wirkungskreis. Link zur Kampagne: <https://da-geht-noch-was.hessen.de>
- Präsentationen (Vorträge, Info-Stände)
Vorträge und gut besuchte Infostände mit daraus resultierenden Kooperations- oder Vermittlungsanfragen gab es bei verschiedenen Anlässen vor allem in Gießen, Pohlheim, Marburg und Wetzlar. Einige Beispiele: 1. Mai-Kundgebung, CSD Mittelhessen in Gießen, 800 Jahre-Feier der Stadt Marburg, dabeisein-lahntäler (Partnerschaft für Demokratie Landkreis Gießen).
- Fach- und Vernetzungstagung aller AdiNetze
Eine gemeinsame Fachtagung aller hessischen AdiNetze fand am 20. Oktober in Frankfurt am Main statt. Es gab ca. 60 Teilnehmende aus ganz Hessen.

d) Sensibilisierung:

Folgende Workshops und Veranstaltungen wurden in der vergangenen Förderperiode verwirklicht:

- 30. Mai: Online-Workshop „Diskriminierung erkennen und handeln“
- 17. September: Online-Einführung in das AGG
- 14. Oktober: Online-Workshop „Ungleichbehandlung in der Flüchtlingshilfe“
- 22. Oktober: Safe Space „Empowerment für Frauen in der politischen Arbeit“
- 15. Dezember: Online-Einführung „Digitalisierung und (Un-)Gerechtigkeit. Wie Algorithmen und KI/ADM zu Verzerrungen und Diskriminierung beitragen und was wir dagegen tun können“
- 20. Dezember: Online-Vortrag mit Diskussion „Trauma und Teilhabe“
- 24. Februar: Anti-Bias-Workshop für Verwaltungsmitarbeitende, Stadtverordnete und andere Multiplikator:innen in Pohlheim
- 19. März: Safe Space „Empowerment für Frauen in der politischen Arbeit 2“

Darüber hinaus gibt es laufend Kooperations-Veranstaltungen mit verschiedenen Partner-Organisationen, wie z.B. Mitwirkung beim CSD Mittelhessen, beim Gedenken an die Opfer der rassistischen Morde von Hanau, an verschiedenen Lesungen, Vorträgen, Ausstellungen und kulturellen Veranstaltungen mit Bezug zur Antidiskriminierungs-Thematik.

e) Umfrage zur Umsetzung des § 13 AGG

Eine Umfrage zur Umsetzung der Beschwerdestellen für Diskriminierung am Arbeitsplatz wurde konzipiert und wird derzeit an mittelhessische Unternehmen verschickt. Ziele der Umfrage sind:

- Erkenntnisse darüber gewinnen, wie Unternehmen, Verwaltungen und andere Arbeitgeber:innen ihre Pflicht zur Einrichtung einer betriebsinternen Beschwerdestelle verwirklichen,
- eine Analyse bezüglich eines eventuellen Unterstützungsbedarfes der Unternehmen, um entsprechende Schulungen, Handreichungen, Fachberatungen u.a. entwickeln oder vermitteln zu können.

7. Welchen Sachstand gibt es bezüglich der Anti-Diskriminierungs-Stelle für die Region?

Seit dem Jahr 2021 arbeitet die Beratungsstelle für Betroffene von Diskriminierung in interkommunaler Zusammenarbeit der Landkreise Gießen und Marburg-Biedenkopf und der Universitätsstädte Gießen und Marburg weiter in Trägerschaft des Vereins Antidiskriminierung Mittelhessen e.V. In Gießen und Marburg werden für Betroffene – bei Bedarf auch telefonische – Beratungsstunden angeboten. Für Ratsuchende mit eingeschränkter Mobilität wird Beratung auch an anderen Orten vereinbart.

Für die Beraterin steht ein Stellenumfang von 0,5 VZÄ zur Verfügung. Einige Mitglieder des Vereins oder seiner Mitgliedsorganisationen mit Beratungserfahrung wurden in einer Kompaktausbildung (bestehend aus mehreren Modulen) des Beratungsnetzwerks ADiBe in den Standards der Antidiskriminierungs-Beratung des Antidiskriminierungs-Verband Deutschland (advd) geschult. Der Verein ist derzeit dabei, ein ergänzendes Beratungsteam mit diesen geschulten Kräften zusammen zu stellen.

Im Zeitraum Januar 2022 bis Dezember 2022 gab es 23 Fälle, die durch die Diskriminierungsstelle beraten und begleitet oder in einzelnen Fällen weiter verwiesen wurden.

Die Diskriminierungs-Merkmale betrafen folgende Kategorien:

- Rassismus/Herkunft/Flüchtlingsstatus/Antiziganismus: 13
- Behinderung/psychische oder chronische Erkrankung: 5
- Geschlecht: 4
- Religion/Weltanschauung: 4
- Materieller/sozialer Status: 2
- Alter: 1
- Sexuelle Identität: 1
- N.n.: 1

Teilweise wurden Personen aufgrund mehrerer Merkmale gleichzeitig diskriminiert. Die Lebensbereiche bzw. Kontexte, in denen die Diskriminierungen stattfanden waren:

- Arbeit/Ausbildung/FSJ: 8
- Verwaltung: 4
- Ehrenamt: 2
- Dienstleistung: 2
- Nachbarschaft: 2
- Jobcenter: 1
- Steuerreform: 1
- Gesundheitswesen: 1
- Polizei: 1
- N.n.: 1

Regionen, aus denen Meldungen kamen, waren:

- Landkreis Marburg-Biedenkopf und Stadt Marburg: 7
- Landkreis und Stadt Gießen: 15
- Andere (Wetzlar, Frankfurt, Wiesbaden): 5

8. *Wie werden Teilnehmer:innen der Anti-Diskriminierungsarbeit auf Landes- und Bundesebene durch die WIR-Koordination vernetzt? Gab es 2022 dazu Veranstaltungen und welche Veranstaltungen sind für 2023 geplant?*

Das Landesprogramm WIR hat zum Ziel, Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte mehr gesellschaftliche Partizipation zu ermöglichen. Gefördert werden in erster Linie die kommunalen WIR-Koordinationsstellen in den 33 hessischen Landkreisen, kreisfreien Städten und Städten mit Sonderstatus. Die Inhalte sind oben ausgeführt.

Ziel ist es zwar auch Diskriminierung und Rassismus entgegenzuwirken. Dadurch ergeben sich – teilweise aber nicht zuvorderst – Überschneidungen, Vernetzung und Kooperationen, auch im Antidiskriminierungsbereich.

Das WIR-Programm ist bei der Abteilung VI (Flucht und Integration) des HMSI angesiedelt. Für die Förderung und Vernetzung der horizontalen und intersektionalen hessischen Antidiskriminierungsarbeit gibt es im HMSI die eigene Stabsstelle Antidiskriminierung. Diese ist nicht Teil des WIR-Programms.

Gefördert werden u.a. die vier regionalen hessischen Antidiskriminierungsnetzwerke (AdiNetze) Südhessen, Rhein-Main, Mittel- und Nordhessen. Träger können sowohl kommunale Gebietskörperschaften als auch Vereine sein. Koordiniert werden von hier aus auch die Beratungsstellen im Auftrag der hessischen Antidiskriminierungsstelle (ADiBe).

Die Vernetzung dieser und weiterer Akteur:innen auf Landesebene verläuft über regelmäßige gemeinsame Treffen der AdiNetze oder der AdiNetze mit dem HMSI, oder auch über gemeinsame Fachtage und Kampagnen. 2022 gab es einen gemeinsamen Fachtag der AdiNetze in Frankfurt, an dem Akteur:innen von Kommunen und aus der Zivilgesellschaft aus ganz Hessen teilnahmen und die erwähnte Kampagne „Hessen. Da geht noch was.“ Wurde in Zusammenarbeit mit den AdiNetzen gestartet.

Für das Jahr 2023 ist die Fortsetzung der Kampagne geplant und die AdiNetze werden erneut gemeinsam zu einem hessischen Fachtag oder einer hessischen Aktivität einladen.

Auf Bundesebene sind systematische Vernetzungsaktivitäten derzeit nicht bekannt. Die Antidiskriminierungsstelle des Bundes beim Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend berät, forscht und publiziert und ist die wichtigste Anlaufstelle für Informationen zu den vielfältigen Themen der Antidiskriminierungsarbeit: www.antidiskriminierungsstelle.de

Der advd ist ein Dachverband unabhängiger Antidiskriminierungsbüros und -Beratungsstellen. Viele zivilgesellschaftliche Organisationen sind hier vernetzt, so auch Antidiskriminierung Mittelhessen e.V.: www.antidiskriminierung.org

Projekte und Veranstaltungen, die die WIR-Koordination aktuell und zukünftig durchführt werden und mit dem Bereich Antidiskriminierung in Zusammenhang gebracht werden können sind die Folgenden:

- 1) In Zusammenarbeit mit der Jugendförderung hat die WIR-Koordination das Konzept für verpflichtende Kompetenztrainings entworfen und führt diese seit dem Jahr 2022 durch – der Start wurde durch die Pandemie verzögert. In diesem *Kompetenztraining Rassismus erkennen und vorbeugen* erhalten alle Mitarbeiter:innen der Verwaltung zunächst Informationen welche Formen der Diskriminierungen es gibt und im Folgenden werden den Teilnehmenden Hilfsmittel mit an die Hand gegeben im (Arbeits-)Alltag mit rassistischen Äußerungen entsprechend umzugehen.
- 2) Weiterführende Vielfaltsaspekte wie Inklusion, interkulturelle Kompetenz sowie allgemeine Sensibilisierung für unterschiedliche Perspektiven werden einmal im Jahr in zwei zweitägigen Modulen der Weiterbildung *Vielfalt leben und gestalten* vermittelt. Das Konzept sieht vor, dass fünf von zehn Teilnehmenden von externen Vereinen/Organisationen kommen und auf diese Weise eine andere Perspektive mitbringen. So konnten bereits Mitglieder des „Deutschen Vereins der Blinden und Sehbehinderten in Studium und Beruf“, Mitglieder von Religionsgemeinschaften oder auch Ehrenamtliche im Bereich der Flüchtlingsarbeit ihre Perspektiven einbringen und zu einem spannenden Austausch mit vielen Aha-Erlebnissen beitragen.
- 3) Ein weiteres Schulungsangebot ist das der *Verständlichen Verwaltungssprache*. In drei verschiedenen Seminarbausteinen (Schwerpunkte Einführung, Formulierung und Schreibwerkstatt) werden den Verwaltungsmitarbeitenden Richtlinien für das

verständliche Formulieren sowie Hilfsmittel und Ideen an die Hand gegeben. Das Ziel ist die Kommunikation nach außen verständlicher zu gestalten. Hiermit einher geht neben der verbesserten Kund*innen-Freundlichkeit auch eine deutliche Zeitersparnis, weil es zu nachweislich weniger Nachfragen kommt.

- 4) Um geflüchteten oder migrierten Frauen mehr Unabhängigkeit und Selbstständigkeit zu ermöglichen, werden von den Kolleg:innen der Stabsstelle 95 bedarfsabhängig Frauenradkurse im Landkreis Gießen angeboten. Dank eines ausgefeilten Konzepts lernen die Frauen innerhalb von wenigen Tagen Rad zu fahren sowie das sichere und regelkonforme Bewegen im Straßenverkehr. Wegen der hohen Nachfrage bildet der Landkreis Gießen aktuell eine weitere Kursleiterin aus, um schneller und flexibler Radkurse anbieten zu können.
- 5) Der WIR-Koordination stehen pro Jahr 5.000 Euro Fördermittel vom HMSI zur Verfügung, um kleine Aktionen, Projekte, Veranstaltungen oder auch Feste von lokalen, gemeinnützigen oder kirchlichen Trägern, im Bereich Vielfalt und Teilhabe zu finanzieren (siehe Seite 6).
- 6) Die WIR-Koordination und die Kolleg:innen der Stabsstelle 95 informieren zudem regelmäßig mittels zweier Newsletter einen größeren Kreis von Menschen im Landkreis Gießen. Einer informiert über Veranstaltungen im kulturellen Bereich und der andere deckt die Felder Förderungsmöglichkeiten, sonstige (Info-) Veranstaltungen, Stellenausschreibungen usw. ab. Auf diese Weise erhalten auch kleine Vereine und einzelne Aktive im Landkreis Gießen möglichst viele Informationen und damit eine verbesserte Möglichkeit zur Teilhabe.

Für die Zukunft ist geplant, die Erfahrungen und die Arbeit der Gemeinwesenarbeit sowie die Ergebnisse des Forums Vielfalt so zu nutzen, dass es zur Entwicklung und Umsetzung eines Konzeptes einer sozialräumlichen Willkommens- und Anerkennungskultur kommt. In diesen Prozess ist der Ausländerbeirat einzubinden. Die Entwürfe einer solchen sozialräumlichen Strategie ist dem Kreistag zur Beschlussfassung vorzulegen. Eine solche Aufgabe ist auch Teil des Aufgabenkatalogs des Landes Hessen für die WIR-Koordinationen, weshalb hierfür auch ein erneuter Antrag an das Land Hessen gestellt werden soll.


Anita Schneider
Landrätin